

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darressalam

16. Dezember 1911

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Darressalam vierteljährlich 1 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien einschließlich Porto 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Mk. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägige erscheinende Zeitschrift für tropische Agrar- und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller — 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darressalam (D.-O.-A.) und Berlin, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die 5-spaltige Zeitspalte 25 Heller 50 Hg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Mk. 30 Hg. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darressalam und Berlin, sowie sämtliche anderen Annoncen-Expeditionen entgegen.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, Gesellschaft m. b. H. in Berlin SW 11, Hafen-Str. 9 (Telegraphen-Adresse: Deutsche Anzeigen, Berlin). Fernsprecher: Amt Litgow, 873. Postfachverkehr: Berlin NW 7, Nr. 11 600 und Darressalam. (Telegraphen-Adresse: Zeitung Darressalam).

Jahr-
gang XIII.

Nr. 100

Berliner Telegramme.

Verurteilungen wegen Spionage.

Berlin, 13. Dez. (W. L.) Das Reichsgericht verurteilte den englischen Schiffshändler Schulz zu einer siebenjährigen, den Ingenieur Spitsch von der Weserwerft zu einer zwölfjährigen Zuchthausstrafe wegen Spionage. Andere Angeklagte wurden zu kürzeren Zuchthausstrafen verurteilt.

Verlegung des indischen Regierungssitzes von Kalkutta nach Delhi.

Berlin, 13. Dez. (W. L.) Beim Krönungsbesuch in Delhi verkündigte der König die Verlegung des indischen Regierungssitzes von Kalkutta nach Delhi.

Eine verpaßte Gelegenheit.

Proklamation des neuen Sultan von Zanzibar.

Wir erhalten über die letzten Vorgänge in Zanzibar folgenden Bericht:

Am Sonnabend den 9. Dezember, nachmittags 5 1/2 Uhr, wurde Seyid Khalifa bin Harub bin Thueni bin Said von der Freitreppe des Sultanspalastes aus durch einen Vertreter der englischen Regierung zum Sultan von Zanzibar proklamiert. —

Seit letztem Montag hatte sich in der Stadt die amtliche Stelle durchgesickerte Nachricht verbreitet, daß regierungsseits die Wahl betreffend die Person für den Sultanthron erfolgt sei; Seyid Khalifa, der Schwager des Sultans werde zum Sultan ernannt und die Krönungsfeierlichkeiten sollen am Sonnabend vor sich gehen. Eine offizielle amtliche Nachricht wurde jedoch nicht veröffentlicht; da am Sultanspalast umfassende Erneuerungsarbeiten sowie die Vorarbeiten zur Ausschmückung vorgenommen wurden, glaubte man die Meldung bestätigt zu finden.

Am Sonnabend Vormittag wurde den verschiedenen amtlichen Stellen mitgeteilt, daß nachmittags die Proklamation des neuen Sultans stattfinden wird. Extra-Ausgaben der in Zanzibar erscheinenden Regierungszeitung brachten in vier Sprachen die Proklamation Seyid Khalifa bin Harub bin Thueni bin Said zum Sultan von Zanzibar. Kurz nach 4 Uhr wurde die nach dem Sultanspalast führende Hauptstraße sowie ersterer selbst durch Polizeiasstas abgesperrt. Um fünf Uhr marschierte eine Kompanie King African Rifles mit Musik in den Palasthof und nahm dort Parade-Aufstellung. Am linken Flügel hatte sich die Goanese-Kapelle postiert.

Unterdessen hatte die in der Stadt verbreitete Proklamation bereits ihre Wirkung getan. In Massen strömte die Bevölkerung auf den Platz vor dem Palast, um dort Augenzeuge der wichtigen Vorgänge zu sein. Auch der größte Teil der Europäer Zanzibars hatte sich als Zuschauer eingefunden; die Spitzen der Behörden konnte man unter ihnen beobachten.

Um 1/6 Uhr wurde die feierliche Handlung durch ein weithin schallendes erst ausgeführtes Signal des Trompetertops der King African Rifles eingeleitet. Der Kommandeur der King African Rifles, Major Mac Kai, erstieg die Freitreppe, gefolgt von zwei Dolmetschern, und postierte sich vor dem Toreingang des Palastes. Bei lautloser Stille verkündete er mit weiterschallender Stimme, daß er im Auftrage des englischen Generalkonsuls Folgendes der Bevölkerung bekannt zu machen habe.

Die Bekanntmachung lautet nach dem uns vorliegenden englischen Wortlaut in deutscher Übersetzung:

„Seiner Britischen Majestät Diplomatischer Vertreter und Generalkonsul ist durch Seiner Majestät Ersten Staatssekretär der Auswärtigen Angelegenheiten angewiesen worden, die nachfolgende Proklamation allen, die es angeht, zur Kenntnis zu bringen:

Proklamation.

„Seine Hoheit Seyid Ali bin Hamud, Sultan von Zanzibar, hat Seine Majestät den König davon unterrichtet, daß sein Gesundheitszustand bedauerlicherweise ein derartiger ist, daß er ihn verhindert, noch länger die auf ihm lastenden Pflichten eines Herrschers des Sultanats zu erfüllen; und Seine Hoheit hat deshalb gebeten, ihn von einer Last zu entbinden, die er nicht mehr zu tragen vermag.

Seine Majestät, die Notwendigkeit der Fürsorge für die Nachfolge in Erwägung ziehend, erachtete es für angemessen, die so freigewordene hohe Stellung Seyid Khalid bin Mohamed bin Said, dem Dulak Seiner Hoheit, anzubieten; doch hat Seyid Khalid unter dem Ausdruck des tiefen Gefühls der ihm erwiesenen großen Ehre gebeten, für entschuldigt angesehen zu werden auf Grund seiner schlechten Gesundheit.

Seiner Majestät hat es allergnädigst gefallen, diese Entschuldigung zu gestatten; und aus seiner fürstlichen Sorge heraus für die Wohlfahrt des Sultanats, und noch besonders für die der Inseln Zanzibar und Pemba, hat er zum Throne berufen Seine Hoheit Seyid Khalifa bin Harub bin Thuen bin Said, den Gott lange erhalten möge!“

Zanzibar, den 9. Dezember.

Edward Clarke.

St. Britischen Majestät Diplomatischer Vertreter u. Generalkonsul.

Als Major Mac Kai die Verlegung der Proklamation beendet hatte, wobei die Truppe präsentierten, brach er drei Hurrahs auf den König von England aus. Die Askaris, die inzwischen ihren Tarbusch auf das aufgefingene Seitengewehr gehängt hatten, schwenkten denselben mit hochgehobenem Gewehr in die Luft und stimmten kräftig mit ein und drei brausende Hurrahs der angestauten Volksmenge hallten über den Platz, während die Musikkapelle die englische Nationalhymne spielte. Der Major übergab darauf die Proklamation dem arabischen Dolmetscher, damit er sie in arabischer Sprache dem Volke verkündete. Hierauf intonierte die Musik die Sultanshymne. Das gleiche geschah, nachdem der indische Dolmetscher die Proklamation in der Gudsjeratisprache verlesen hatte. Unterdessen formierte sich die Kompanie zum Abmarsch und mit Musik kam sie aus dem Palasthof, um in die Kaserne zurückzukehren, während die Malindi-batterie mit ihrem dröhnenden Salut von 21 Schuß der Bevölkerung der weiteren Umgebung Zanzibars anzeigte, daß das Sultanat wieder ein neues Oberhaupt hat.

Im Laufe des Sonntag Vormittag wurden dem neuen Sultan aus allen Schichten der farbigen Bevölkerung Besuche abgestattet, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen sowie ihre Ehrerbietung anzuzeigen. —

Wie verlautet, findet die feierliche Krönung des Sultans vom Zanzibar am Sonnabend, den 16. Dezember in dem großen Empfangssaale des Sultanspalastes statt, wozu die Anstalten (Ausschmückung etc. etc.) bereits getroffen werden. Das englische Kriegsschiff wird aus diesem Grunde noch einige Zeit in Zanzibar bleiben, bis die Feierlichkeiten vorüber sind.

Vorläufig bewohnt Seyid Khalifa noch sein eigenes Haus, bis in den zum Sultanspalast gehörenden Gebäuden Raum für ihn geschaffen ist; wo ein Teil der Räumlichkeiten für die Familie des früheren Sultans reserviert werden muß, da diese erst später Seyid Ali nach Kairo folgen wird, der sich dauernd dort niederzulassen gedenkt.

Soweit unser Berichterstatter. Das Interessanteste an dem ganzen Vorgang ist zweifellos die Proklamation. Ein Kommentar zu ihr ist eigentlich überflüssig, nur auf eins wollen wir noch hinweisen. Soll der Passus: „aus seiner fürstlichen Sorge heraus für die Wohlfahrt des Sultanats, und noch besonders für die der Inseln Zanzibar und Pemba“ vielleicht den Aufstakt bedeuten für die endgültige, d. h. auch staatsrechtliche Ablösung des bisher noch immer unter der Hoheit der Zanzibar-Sultane stehenden Zehn-

Meilen-Streifens der britisch-ostafrikanischen Küste von dem Sultanat?

Tatsächlich steht dieser Zanzibarische Küstenstreifen schon seit Jahren unter rein englischer Verwaltung, und nur die über dem Fort Jesus von Mombassa und dem Fort von Lamu wehende blutrote Sultansflagge erinnerte noch an die papierene Hoheit der Sultane von Zanzibar.

Noch eine zweite Betrachtung drängt sich uns bei dem Durchlesen der Proklamation auf. Es wird immer geheimnisvoll gerant: „Zanzibar wird deutsch werden, im Prinzip ist England schon einverstanden.“ Hier bot sich unserer Diplomatie nun eine Gelegenheit, wie sie besser nicht gedacht werden kann, einmal einwandfrei festzustellen, was die in letzter Zeit so laut ertönenden Phrasen von englischem Wohlwollen gegen das Deutsche Reich wert sind. Hier bot sich eine Gelegenheit zu prüfen, ob die letzten Worte des Reichskanzlers über die deutsch-englischen Beziehungen jenseit des Kanals die Beachtung gefunden haben, welche unsere Regierung verlangen muß. Ob diese Gelegenheit allerdings den Herren in der Wilhelmstraße in Berlin zum Bewußtsein gekommen ist, möchten wir bezweifeln. Der nach muhamedanischer Auffassung rechtmäßige Erbe des Zanzibar-Thrones sitzt in Darressalam: Seyid Khalid bin Bargasch bin Said. Das dürfte genügen zur Erklärung der von uns gemeinten, augenscheinlich wieder verpaßten Gelegenheit.

Dr. Z.

Zur Tanganika-Bahnvorlage.

Zur Tanganika-Bahnvorlage schreibt uns das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee:

Mit der Vorlage, die jetzt an den Reichstag gelangt ist, wird der Plan der Ostafrikanischen Zentralbahn endlich voll durchgeführt, den auch das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee durch die wirtschaftlichen Eisenbahnerkundungen im Jahre 1906 und durch eine dem Reichstag eingereichte und den verbündeten Regierungen zur Berücksichtigung überwiesene Eingabe gefördert hat. Auch neuerdings noch hat das Komitee eine wirtschafts- und verkehrspolitische Erkundungsreise in die Tanganika-Länder unternommen, die vom Frühjahr bis Oktober 1911 unternommen wurde.

Diese Erkundungsreise hat zu der wichtigen Bahnbaufrage und der Frage der Schaffung eines regelmäßigen Schiffsverkehrs auf dem Tanganikasee das Folgende ergeben:

Die volle wirtschaftliche Entwicklung Tabora und seiner Umgebung ist nur durch den Bahnbau Tabora — Kitgoma zu erreichen. Dorthin, süd- und nordwärts von Tabora ist mit einer Ausdehnung der Kulturlzone, die erhebliche Ausgaben fordern würde, nicht viel zu erzielen; im Westen dagegen liegen sehr entwicklungs-fähige Landschaften, deren Erschließung Tabora zu einem wichtigen Baumwoll-, Erdnuß-, Salz- und Reismarkt machen wird. Im Nordwesten von Tabora berechnen die noch ziemlich gut bevölkerten Sultanate Uschietu und Ubagwe, die beide sehr guten Boden besitzen, zu schönen Hoffnungen, namentlich, wenn noch Wasser erschlossen wird. Beide Sultanate sind für Baumwollbau geeignet. In den flachen Talzügen, „Mbugas“ genannt, die zur Regenzeit überschwemmt sind, baut Uschietu Reis an. Reisbau wäre besonders möglich in der Gombu-Mlagrassi-Niederung, wo durch Regelung der Bewässerung an 150000 Hektar guten, für Reis-, Baumwollbau und Del-palmenkultur geeigneten Bodens gewonnen werden können.

Die sogenannte Kulturlzone, die westwärts Tabora bis Uffoke reicht, läßt sich nach Norden und Süden verbreitern; dann liegt südlich des Gombu-Mittellaufs bis zum Mlagrassi-Übergang hin ein günstiges Anbaugelände, das die Bahn zur Blüte bringen wird.

Der Teil des Sultanats Uwinfa, der zwischen Mlagrassi und Rutschugi liegt, hat landwirtschaftlich geringeren Wert; er ist aber für die Kolonie und ihren Handel sehr bedeutungsvoll durch seinen großen Salzreichtum. Eine Steigerung der Salzgewinnung bis auf 10 000 Tonnen im Jahre ist wohl möglich.

Westwärts des Aufschugs bis zum Tanganikasee liegen ebenfalls sehr entwicklungsfähige Gebiete; die Flüsse führen großenteils dauernd Wasser; die Flußtäler und Flußniederungen sind von üppiger Fruchtbarkeit. Die Reis- und Delpalmenkultur, wie der Anbau von Zuckerrohr, können in diesen Strichen sehr ausgedehnt werden. Süd-Uha ist wertvolles Ansiedlungsgebiet; die noch scheuen, aber entwicklungsfähigen Bewohner, die Waha, sind durch vorsichtige Behandlung zu einem brauchbaren, wertvollen Material zu machen. Auch ohne Erzausfuhren aus dem belgischen Kongo über die Zentralbahn dürfte Kigoma (der Hafensplatz 5 km nördlich Ujiji) in wenigen Jahren eine Güterbewegung von 20 000 Tonnen haben; es wird als Zentralpunkt des Tanganikaverkehrs einer bedeutende Entwicklung nehmen.

Von Urundi, dem nördlichen deutschen Uferlande am Tanganikasee, ist zu erwarten, daß der ganze Teil, der nach allen Richtungen 3 bis 4 Tagemärsche weit nach dem Innern dem See vorgelagert ist, mit Einrichtung eines Dampferverkehrs zwischen Kigoma und Ujumbura dem Tanganikaverkehr zufällt. In diesem Gebiet, das herrliche Hochweiden besitzt, stehen 150 000 Stück Großvieh. Dieses ausgezeichnete Viehzuchtgebiet erscheint für Wollschafzucht besonders geeignet. Urundi, ein reines Agrarland, hat außerdem eine niedrige Wertmaßstäbe für seine Produktion; Erdnüsse sind so billig einzukaufen, daß der Transport zum Weltmarkt lohnend ist. Bei Ujumbura und südlich davon bis nach Ujiji stehen noch an eine Million Stück Delpalmen. Sie stehen meist zu dicht und sind zuweilen mit hohem Gras und dichtem Busch durchwachsen; infolge der Vernachlässigung der Bestände hat sich die Glossina palpalis eingenistet. Durch Entfernung der Zwischenkulturen und Durchlichtung der Bestände wäre die Schlafkrankheit aus den Delpalmenbezirken zu bannen, und allein bei Ujumbura wären durch solche Maßnahmen 200 000 Stück wirtschaftlich nutzbar zu machen.

Für die Erweiterung und Verbilligung des Schiffsverkehrs auf dem Tanganikasee erstrebt das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee die Einführung einer mit deutschen Dieselmotoren ausgerüsteten Motorschiffahrt.

Das englische Königspaar in Aden.

In den letzten Tagen des November traf das englische Königspaar an Bord des Dampfers „Medina“ in Aden ein. Der englische König ist ja auch Kaiser von Indien und in dieser Eigenschaft besonders wurde er zuerst in Aden empfangen. Wir erhalten darüber nachstehende Schilderung unseres Sonderberichterstatters:

„Am 28. November 10 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens fielen die Signalschüsse, die anzeigten, daß das Kaiserschiff gesichtet sei; um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr rasselten die Anker in die Tiefe. Es war ein farbenprächtiges Bild, welches sich dem Beschauer bot, nicht nur durch die hübsche Dekoration hervorgerufen, sondern ebenfalls dadurch, daß die Höhen am Ufer mit den bunt bekleideten Eingeborenen besetzt waren. Um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags sollte das Herrscherpaar landen, nachdem die Garnison um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ausgerückt war, um Spalier zu bilden. Die Spitzen der Behörden versammelten sich am Pier zum Empfang des indischen Kaiserpaars. Pünktlich um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr die Pinak mit den hohen Herrschaften von der „Medina“ an Land. An Bord wurde die Nationalhymne gespielt. Die versammelten Kriegsschiffe und die Landbatterie feuerten einen Salut von 101 Schuß. Nach dem Landen fand erst die Begrüßung und Vorstellung statt. Das hohe Paar machte einen recht frischen Eindruck. Der Kaiser erschien in Marineuniform mit hellblauem Ordensband. Die Kaiserin trug eine hellblaue Toilette. Während der Kaiser durch seine kleine Gestalt auffiel, erregte die Kaiserin durch ihre schlanke und hübsche Er-

scheinung allgemeines Aufsehen, welches sich nicht nur auf die versammelten Europäer erstreckte. Nach Beendigung der Vorstellung und Abschreiten der Ehrenkompanie bestieg das hohe Paar den Galawagen, 50 indische Reiter zu Pferde bildeten den Vortrab und 50 Kamelreiter folgten dem Wagen, der langsam durch das festlich geschmückte Tawahi zu dem vor dem Viktoria-Denkmal errichteten Festzelt fuhr. Der Kaiser schritt die hier aufgestellte indische Ehrenkompanie ab. Dann betraten die Herrschaften das Zelt. Nachdem das Herrscherpaar auf den zu Füßen des Viktoria-Denkmal aufgestellten Thronesseln Platz genommen hatte, stellte der politische Resident Major General Bell den Präsidenten des Krönungskomitees Herrn Hormusjee Kowasjee (Inhaber der bekannten Parfifirma Cowasjee Dinschaw) vor und dieser verlas die Adresse an Ihre Majestäten. Nach Schluß der Verlesung wurde diese dem Kaiser in einem hübsch ziselierten silbernen Behälter zur Erinnerung überreicht. Der Kaiser entwortete darauf, indem er Aden als wichtigen Mittelpunkt zwischen England einerseits und Indien-Australien andererseits hervorhob. Sein Interesse an dem Wohlergehen der Bevölkerung bewies er dadurch, daß er die Hoffnung aussprach, daß Aden nunmehr bald die so sehnlich erwartete Wasserleitung erhalten werde. Die kleine aber sehr gut verständliche Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Dies war die einzige Kundgebung, zu der sich die versammelte Festgesellschaft hinreißend ließ. Nach einer Vorstellung der anderen 6 eingeborenen Mitglieder des Festkomitees trat eine Pause ein, während der das Kaiserpaar die prächtigen Thronesseln besichtigte. Die Majestäten verließen dann mit ihrem Gefolge unter lautloser Stille die Halle, um sich nach einer Rundfahrt zur Residentur zu begeben. Dort wurde der 5 o'clock tea eingenommen.

Viel Aufsehen erregte die Tatsache, daß das Haupt der hiesigen Muhamedaner, der Scheich Said Heidrus, ein Nachkomme des Propheten, der ebenfalls dem Komitee angehörte, sich weigerte, sich vor einem Andersgläubigen zu verneigen, und deswegen der Vorstellung fernblieb. Die Bevölkerung verhielt sich während der Rundfahrt sehr ruhig und enthielt sich des eigentlich erwarteten lauten Jubels.

In der Residentur wurden nach Einnahme des Thees die europäischen Damen, sowie europäische und indische Offiziere dem Herrscherpaar vorgestellt. Nach einem Aufenthalt von ca. einer Stunde verließen die hohen Herrschaften in Begleitung des Gouverneurs und seiner Gattin die Residentur, um sich an Bord zurück zu begeben. Nach Sonnenuntergang begann die Illumination. Zum allgemeinen Erstaunen gingen gegen 7 Uhr die Anker der „Medina“ auf und bald war das Kaiserschiff unseren Blicken entschwunden. Ueber den Grund dieser unerwartet schnellen Abreise ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Jedenfalls herrschte allgemeine Enttäuschung bei allen, die weder Nähe noch Kosten gescheut hatten, Aden auch abends in ein recht schönes Licht zu setzen. Wenn auch die Hauptstraßen von Eingeborenen wimmelten, weil ihnen der Glanz des Dargebotenen völlig neu war, so fühlte man doch aus der herrschenden Stille heraus, daß auch sie nicht mit dem Erfolg des Tages zufrieden waren. Die Illumination einiger Häuser war direkt glänzend zu nennen. Punkt 9 Uhr verkündeten Böllerschüsse den Beginn des Feuerwerks. Besonders schön wirkten die durch Leuchtflugeln in die verschiedensten Farben getauchten Felsen Adens. Um 10 Uhr war auch des Feuerwerk zu Ende, während das Kaiserpaar schon auf dem fernen Ozean den indischen Gestaden zusteuerte.

dessen Schwester, eine starke, grobknöchige Erscheinung, die im Hause das Regiment führte, hatte ihm gestern gesagt, er solle sich ja nicht einbilden, daß sie, wie seine Mutter, Geld für unnützen Spielraum ausgeben — und Mutti — sein schönes, liebes Mütterchen, war fortgegangen, um nie, nie wiederzukommen.

Wenn er doch wüßte, wo sie wäre! Max geht alle Sonntag mit seinem Papa auf den Friedhof. Da liegt unter vielen Blumen sein totes Muttchen — aber sein Muttchen lebt. Die alte Brigitte hat es ihm gesagt, und er betet alle Abende für sie, damit sie wiederkomme.

Der Kleine seufzte tief auf. Er durfte ja nicht einmal weinen, Tante Male sah es sofort und dann setzte es Kopfnüsse ab und die taten von den harten Händen der Tante weh.

Vor einem großen Hause blieb Max stehen. Schüchtern zog er die Glocke, und nachdem sich die Türe geöffnet, stieg er leise die Treppe empor, legte seine Schultasche im Kinderzimmer, an ihren dazu bestimmten Platz und schlich mit eingezogenen Schulcken in Muttchens kleines Wohnzimmerchen, wo er die schönsten Stunden seines jungen Lebens verbracht und das sein Zufluchtsort war, wenn es in seinem Herzen stürmte wie heute.

Mühsam schluckte er die Tränen hinunter, krampfhaft hielt er die Quasten des tuchles, auf dem Mutti gefesselt, wenn sie ihm schöne Geschichten erzählte, in seinen Händchen, als wären sie ein Teil der Vermissten.

„Alex, komm rasch zu Tisch, Tante Male wartet.“ Und mit der Schürze barmherzig die trotz aller Wehr rollenden Tränen trocknend, nahm ihn Brigitte, die alte Kinderfrau, an der Hand und schob ihn ins Esszimmer.

In bunt aufgeputztem Kleide saß Tante Male mit

Niedriger hängen!

Das „deutsche Volksblatt“ in Stuttgart bringt unter dem 14. November in seiner Nr. 260 mit der Ueberschrift: „Künstliche Unruhen in Deutsch-Ostafrika“ einen Brief aus Darasalam, den wir nachstehend im Wortlaut wiedergeben:

Sie werden da aus den hiesigen Zeitungen ersehen haben, daß vor einiger Zeit aus dem seit langem verachteten Sultanat Urundi, an der Nordspitze des Tanganikasees sich hinziehend, der Ausbruch von lokalen Unruhen gemeldet worden ist. Seitens des Gouvernements wurde die in Ujumbura stationierte Residentur Urundi ermächtigt, die nötigen Maßnahmen zu treffen. Auf diese Nachrichten wirft der Bericht des durchziehenden Schriftstellers Emil Zimmermann, veröffentlicht in der „D. D. N. Rundschau“ vom 6. September 1911, ein eigenartiges Schlaglicht: denn er behauptete, was durch Zuschriften verschiedener Missionäre bestätigt worden ist, daß in jenen Gegenden gar keine Unruhen zu befürchten seien, daß vielmehr von gewisser Seite solche gewünscht würden, um nach so langer (!) Friedenszeit wieder einmal Gelegenheit zu haben, sich kriegerisch zu betätigen. So hatte ein Askari, der nachher als schlafkrank bezeichnet wurde, einige Wochen auf eigene Faust Krieg geführt und die Eingeborenen stark gereizt. Die Folge war ein Ueberfall auf eine Karawane. Dies ist die Vorgeschichte. Jetzt kommt auf einmal wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Nachricht, daß die Operationen gegen die Aufständigen (!) beendet sind, und daß dieselben große Opfer an Menschenleben erforderten. Damit aber nicht genug gleichzeitig trifft aus derselben Gegend die Nachricht ein, daß die Hüftensteuer trotz des ausdrücklichen Verbotes seitens des Gouverneurs in jenen Bezirken erhöht worden ist, daß infolgedessen wiederum Unruhen ausgebrochen sind. Infolge eines telegraphischen Befehls des Gouverneurs mußten natürlich alle Maßnahmen der Residentur rückgängig gemacht werden, was denn auch geschehen ist. So weit ist es also hier in Deutsch-Ostafrika gekommen, daß die Militärpartei sich offen gegen den Gouverneur auflehnt, man kann wohl keinen anderen Ausdruck dafür finden. Und das alles nur, weil — ja ganz einfach, weil der Besitzer des Leibblattes des Kommandeurs der Schutztruppen eine empfindliche Gefängnisstrafe erlitt und ausgewiesen wurde! Daß ein solcher Mann nicht länger an der Spitze einer sonst vollkommen zuverlässigen und sehr braven Truppe, deren übrige Führer absolut von solchem Tun nichts wissen wollen, bleiben kann, liegt wohl auf der Hand. Die meisten dem Gouverneur feindlich v. Nechenberg gemachten Schmeicheleien dürften, das wissen hier die die Spähen von den Dächern, auf jene Clique zurückzuführen sein, als deren Haupt der frühere Pastor und deren treibendes Moment der Kommaneur bezeichnet werden. Hier sind alle verständigen Leute einig, daß ein besserer Gouverneur nicht kommen kann. Feind v. Nechenberg, dessen Gesundheit unter solchen Umständen natürlich schweren Schaden genommen hat, ist einer der besten Kenner der Eingeborenen und kennt das Land von oben bis unten ausgezeichnet.

Dieser Artikel gewinnt eine gewisse Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß das „Deutsche Volksblatt“ in Stuttgart zur sogenannten „Erzbergerpresse“ gehört.

Aus unserer Kolonie.

Zur Schlafkrankheitsbekämpfung:

Der mit dem N. P. D. „Amiral“ hier wieder eingetroffene Professor Dr. Kleine begibt sich am 24. d. M. mit N. P. D. „Feldmarschall“ nach Mombassa, um von dort in das Schlafkrankheitsgebiet im Bezirk Schirati weiterzureisen. Herr Professor Dr. Kleine beabsichtigt in Schirati neue Versuche zur Bekämpfung der Schlafkrankheit in die Wege zu leiten, um sich dann nach Entebbe zu begeben zu einer Rücksprache mit seinen englischen Kollegen über auch dort durchgeführte Neuerungen in der Bekämpfung dieser vererblichten aller afrikanischen Krankheiten. Von dort aus geht Herr Professor Kleine über Bukoba in sein eigentliches Tätigkeitsgebiet am Tanganika. Nach seinem Eintreffen dort wird Herr Stabsarzt Tauter, der die Arbeiten zur Bekämpfung der Schlafkrankheit am Tanganika zur Zeit leitet, im Auftrage des Reichsamts des Innern eine Studienreise in das portugiesische und britische Nyassaland antreten und dort auch Fühlung mit der englischen Schlafkrankheitsexpedition des Sir David Bruce nehmen.

finstern Blicken am Tische, vor Ungeduld mit den derben Fäusten den Takt schlagen.

„Na, wird's bald? Wie oft habe ich Dir schon gesagt, Du sollst sofort zu Tische kommen. Hast natürlich wieder geheult, bist doch ein rechter Sammerlappen; kein Wunder, daß Dein Vater das ganze Jahr auf Reisen ist und am liebsten nicht mehr nach Hause käme. Da sieh' Dir die Jungens von Krügers an, heulen die vielleicht auch den ganzen Tag?“

„Die haben auch noch ihr Muttchen!“

„Muttchen, Muttchen, hat sich was! Um die Frau lohnt sich solches Getue! Aber ich verbitte mir nun ein für allemal solches Geminsel. Ich sorge für Dich so gut, ja, noch viel besser als Deine Mutter. Heute nachmittag gehst Du mit mir zu Krügers...“

„Mutti hatte mir verboten, mit Krügers zu spielen, Albert sagt häßliche Worte und Karl lügt...“

„Ja, ho, ha! Und was tußt denn Du? Zu allem bist Du zu dämlich, kannst froh sein, wenn sie mit Dir spielen wollen.“

Nach harten Kämpfen begleitete Alex Tante Male zu Krügers, ihren besten Freunden.

Alex hatte dort noch einen jüngeren Jungen angetroffen. Doch Albert und Karl behandelten den Kleinen auf die ungezogenste Weise, so daß sich Alex zu dessen Beschützer aufwarf. Zum Schluß kam es zu einer regelrechten Prügelei, wobei die Fäuste der Brüder eine große Rolle spielten, und als Alex sah, wie Karl auf seinen viel jüngeren Gast losschlug, packte ihn eine solche Empörung, daß er den ersten besten Gegenstand nahm und ihn nach dem Mütterchen warf, wodurch derselbe am Kopfe eine kleine blutende Wunde erhielt.

(Nachdruck verboten.)

„Das singt von Frieden und Gnaden...“

1) Weihnachtsgeschichte von S. Krauk.

Die Schule ist aus. Lärmend und tobend verlassen die Jungen das Gebäude, das sie trotz des herrlichen Sonnenscheins gefangen gehalten. In ihrem jugendlichen Egoismus nehmen sie die ganze Straße ein, kaum daß sie nicht verlangten, daß ihnen die Elektrische ausweiche. — Das ist eine Daseinsfreudigkeit, die nicht zu dämmen ist! Die Jugend braucht Platz und sei es auch nur, um einen Kameraden, der „gepecht“, gebühlich durchzuprügeln.

Nur der kleine Max Werner schleicht mit müdem, traurigen Gesichtchen, ängstlich sich nach allen Seiten umwendend, ob auch keiner seiner Kameraden ihm folge, an den Häusern entlang. Der Lehrer hatte heute in der Schule vom Christkindchen erzählt, daß es nun bald wieder auf Erden komme, um guten Kindern Freude zu machen. Und hernach hatten alle die Jungen in seiner Klasse erzählt, wie schön es bei ihnen am heiligen Abend werden würde, wie jetzt schon Mütterchen die gute Stube abgeschlossen, weil alle Abend das Christkind dort von seinen vielen schönen Sachen, die die Englein ihm vom Himmel herabbringen, niederlege. Und Max Berg, der auch kein Muttchen mehr hatte, wollte gesehen haben wie sein Papa gestern in seinem Studierzimmer an einer großen Burg, die natürlich für Max bestimmt war, arbeitete.

Alex hatte schweigend zugehört und mit den Tränen gekämpft. Ach, er wußte wohl, daß ihm keine liebende Hand zu Weihnachten aufbauen würde. Vater war verreis und kam erst nach Neujahr zurück, Tante Male,

Generaloberarzt Dr. Steudel kehrt heute von seiner Studienreise in die Schlafkrankheitsgebiete über Tabora mit der Bahn nach hier zurück.

Lokales.

× **Afrikanischer Vorbeer.** Am Donnerstag verstarb im hiesigen Gouvernements-Krankenhaus nach langem, schweren Leiden der Plantagenleiter Krämer der Prinz Heino-Plantage bei Morogoro.

Die Beerdigung fand gestern morgen 8 Uhr unter zahlreicher Beteiligung der europäischen Bevölkerung Daresalam's statt. Auch viele Morogoneesen waren erschienen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Grabrede hielt Herr Pfarrer Willerbach, während die Musikkapelle Trauerweisen spielte.

Plantagenleiter Krämer war im Jahre 1905 während des Aufstandes als Seefeldat nach Deutsch-Ostafrika gekommen und gehörte zu dem Seefeldatendetachment, das 1905 Muanza besetzte, als verschiedene Wafutuma-Häuptlinge auf Nachricht vom Aufstande im Süden des Schutzgebietes hin eine bedrohliche Haltung anzunehmen begannen. Nach Beendigung seiner Dienstzeit trat Krämer in die Dienste des Kolonialwirtschaftlichen Komitees, und war zunächst auf der Baumwollplantage des R. W. K. in Saadani tätig. Er übernahm dann vertretungsweise die Leitung der Naasschen Unternehmungen bei Morogoro und wurde zuletzt vom Prinzen Heinrich von Reuß für dessen Plantage als Leiter verpflichtet. Er war ein thatkräftiger und tüchtiger Pflanzler, voll Lebenslust und froher Laune, der sich sowohl in Morogoro wie in Daresalam großer Beliebtheit erfreute. Vorzeitig hat der unerbittliche Tod ihn seiner Kolonistenlaufbahn entzogen. Möge ihm die Erde leicht sein!

— Die historischen Bergbaufelder der Firma Haenig & Co. im Bezirk Morogoro sind am Sonnabend im Wege der gerichtlichen Versteigerung in den Besitz des Konful Heinrich Brandt in Hamburg übergegangen, der sie durch seinen Vertreter, Herrn Dr. Hofmann, für das Höchstgebot von 17250 Rp. erwarb.

Der den Versteigerungstermin wahrnehmende Bezirksrichter, Herr Regierungsrat Knaal, hatte bei Mitteilung der Versteigerungsbedingungen den erschienenen Kauflustigen eröffnet, daß die Glimmerfelder 35 ha umfassen, man wisse aber nicht, was sie wert seien und ob sie überhaupt noch existierten, denn die Grenzen in der Natur seien nach einem Bericht des Bezirksamts Morogoro nicht mehr festzustellen. Das zuerst abgegebene Gebot in der Versteigerung betrug sofort 15000 Rp. Das geringste sofort barzuzahlende Gebot betrug 862,50 Rp.

Die Felder gehörten früher zur Nachlassmasse der in Uluguru verstorbenen Bergwerksbesitzer Wilh. Schwarz und Weiler und waren von den beiden letztgenannten seinerzeit der Firma Haenig & Co. in Mannheim für 100 000 Mark verkauft worden. Die Firma Haenig & Co. ist inzwischen erloschen, und da die Inhaber derselben ihren Verpflichtungen nicht nachkamen, so wurde schließlich auf Antrag verschiedener Gläubiger die Versteigerung betrieben. Herr Rechtsanwalt Wendte machte Eigentumsrechte geltend, die aber nicht beachtet werden konnten, da diese mindestens durch Klagerhebung oder Vorlegung von sonstigen Urkunden hätten glaubhaft gemacht werden müssen.

× **Zuzug neuer Großfirmen.** Eine Anzahl bisher in Daresalam noch nicht vertretenen Großfirmen, die sich mit dem ostafrikanischen Handel beschäftigen, beabsichtigt, sich in unserer Metropole niederzulassen und stehen verschiedene arohe Bouten in

Aussicht. So soll die Firma May Klein ein Grundstück erworben haben, um ein großes Geschäftshaus zu erbauen und L. Besson & Co. beabsichtigen, ein gleiches zu tun. Beide Großfirmen domizilieren in Marseille.

× **Bezirksgericht.** Die Zahl der in diesem Jahre angestregten Zivilprozesse bleibt um 140 Nummern hinter der Zahl des Vorjahres zurück. Augenscheinlich macht sich schon jetzt der Einfluß des neuen Bezirksgerichts in Tabora geltend.

— **S. M. S. „Secadler“** tritt voraussichtlich am 6. Januar eine dreimonatige Reise nach dem Süden an. Es sollen Plätze auf Madagaskar und die südafrikanischen Häfen, vor allen Dingen auch Kapstadt angekauft werden. Es ist damit zu rechnen, daß vor Antritt der Reise des „Secadlers“ S. M. S. „Geier“ hier wieder eingetroffen sein wird, da bestimmungsgemäß immer eins der beiden Stationschiffe in den deutsch-ostafrikanischen Gewässern anwesend sein soll. S. M. S. „Geier“ hat bisher bekanntlich die deutsche Flagge im östlichen Teil des Mittelmeeres, besonders im Piräus, gezeigt.

— **Einbruchsdiebstahl.** Mit der Bitte um Aufnahme geht uns von Herrn D. folgende Ergänzung zu unserem letzten Artikel zu:

„In der letzten Ausgabe Nr. 99, in der Sie den Einbruch in Upanga berichten, ist Ihnen ein Versehen unterlaufen, indem Sie den Täter des diesmaligen Einbruches mit denen des früheren verwechseln. In dem vor einigen Monaten verübten Einbruchsdiebstahl, der nicht gelang, waren Kinder im Alter von 10—12 Jahren beteiligt, die alle durch das schnelle Vorgehen des Ahmed Pontia gefaßt wurden und mit 1 Jahr Kette bestraft worden sind. Der Täter des am Sonntag, den 10. 12. ds. Jz., verübten Einbruchsdiebstahles ist ein Boy gewesen, der im Juli ds. Jz. auf dem Wege von der Bank zum Büro Rp. 100.— nach seiner Angabe verloren haben will und vom Bezirksamt zur Abzahlung oder zur Ubarbeitung verurteilt wurde. Er hat den letzten Einbruch wahrscheinlich deswegen ausgeführt, um einen Teil der Arbeitsstage durch Barzahlung zu verkürzen.“

— Wie wir hören, beabsichtigt die Betriebsleitung der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft für die in den Werkstätten beschäftigten Angestellten eine „Teetische“ einzuführen, aus der auf Wunsch zu jeder Tageszeit kostenlos kalter Tee verabfolgt wird.

Wir können diese von sozialem Empfinden der Betriebsleitung zeugende Neuerung nur begrüßen und zur Nachahmung empfehlen.

— **Evang. Gemeinde.** Morgen (III. Advent) 9¹/₂ Uhr Gottesdienst. Predigttext: Mtth, 11, 2—10.

Mit R. B. D. „Admiral“ ist der Direktor der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft, Herr Reg. Baumeister Hillenkamp mit Gattin von einem längeren Erholungsurlaub hier wieder eingetroffen.

Mit R. B. D. „Admiral“ traf der Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Storz aus Stuttgart hier ein; er wird, wie wir hören, die Verteidigung im Wächterprozess, der event. noch vor Weihnachten zu Verhandlung kommt, übernehmen.

— **Ostafrika-Bioscop.** Der Eigentümer Herr B. Coutinho, welcher kürzlich in Europa war, hat von dort die neuesten und besten Filme mitgebracht, welche auch im Daresalamer Publikum Anklang finden dürften. Ein Besuch des Bioscop dürfte sich umso mehr empfehlen, als die Vorführungen nur eine kurze Zeit stattfinden.

— **Club.** Das nächste Klubkonzert findet am Dienstag, den 19. d. Mts., abends 7¹/₂ Uhr statt. Es wird gebeten, Anmeldungen der Klubverwaltung rechtzeitig mitzuteilen.

Dochzhorch! Da waren die Ratten wieder! Nun kamen sie in großen Scharen herbei — er fühlte sie an seinen Beinen — sie stiegen höher — „Mutti, Mutti, hilf, hilf!“

Stille war's im Rattenloche. Brigitte hatte schon zweimal an der Türe gerüttelt, doch sie schien geschlossen zu sein, Tante Male hatte sicher Alex herausgelassen, ehe sie ins Theater gegangen. Wo er aber steckte? Warum war er nicht zu ihr ins Waschhaus gekommen? Der arme Junge hatte sich doch sicher in dem Loch gefürchtet. Wie konnte Fräulein Male das Kind auch so bestrafen. Zum Glück gab es ja keine Ratten da drinnen, doch einem Kinde wird in solcher Finsternis doch leicht bange. Aber sie hatte kein Herz, das hatte sie im Hause genugsam bewiesen.

Ja, Tante Male war schon seit Jahren der Störenfried in diesem Hause. Glücklicherweise und zufrieden hatte die jungen Leuten gelebt, und als nun auch noch der Stammhalter kam, kannte ihr Glück keine Grenzen.

Da starb die Mutter Berners und seine Schwester zog ins Haus und mit ihr das Unglück. Sie wollte als Erste gelten, und als ihr die junge Frau um des lieben Friedens willen das Regiment im Hause übergeben hatte, war sie noch lange nicht zufrieden. Unbegrenzte Dankbarkeit verlangte sie von ihrem Bruder, welchem sie seinerzeit ihr väterliches Erbe überlassen, wodurch er zu Reichtum gelangt war. Daß er ihr das Geborgte auf Heller und Pfennig samt großen Zinsen zurückgegeben, schien sie vergessen zu haben. Sie haßte ihre Schwägerin, eine anmutige stille Frau, geradezu, und ließ sie bei jeder Gelegenheit fühlen, daß sie klein Vermögen in die Ehe gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

— Wie uns mitgeteilt wird, hat Seine Majestät der Kaiser und König die Wahl des Generals der Kavallerie z. D. Herrn von Psuel zum Vorsitzenden im Zentralkomitee des Preussischen Landesvereins von Roten Kreuz zu bestätigen geruht. Die Leitung der Geschäfte dieses Komitees und die des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat General von Psuel am 26. Oktober dieses Jahres übernommen.

Postnachrichten.

Postschluß zu den Zonenposten Dienstag, den 19. 12., 10 Uhr Vormittag.

Postschluß zum R. B. D. „Admiral“ nach Zanzibar und Südafrika heute 5 Uhr Nachm.

Postschluß zum Dampfer „Sultan“ nach Bagamojo und den Südstationen heute 5 Uhr Nachm.

Post nach Europa: Der Dampfer „Guelph“ der Union Castle Line fährt am 21. Dezember nachmittags von Zanzibar nach Europa. Anschluß an diese Postverbindung macht D. O. A. Dampfer „Markgraf“, der Dienstag, den 19. vormittags von Daresalam über Bagamojo und Tanga nach Zanzibar fährt. — Postschluß Dienstag 8³⁰ Vorm.

Postschluß z. D. „Markgraf“ nach Bagamojo, Tanga, Zanzibar, Mombassa u. Bombay Dienstag 8³⁰ Vorm.

Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Eingetroffen sind Bezirksamtman Kausch und komm. Zollsekretär Adler am 15. Dezember 1911 mit „Admiral“ in Daresalam.

Die Heimreise bezw. ihren Heimaturlaub werden anreten: Mit R. B. D. „Zeldmarischall“ am 24. Dezember 1911 ab Daresalam: Regierungsbaumeister Welinsky, Zollamtsassistent von Arnim, Kanzleigebilfe Reuß. — Mit Gouvernementsdampfer ab Daresalam am 26. Dezember 1911 bezw. Messageries Maritimes Dampfer ab Zanzibar am 27. Dezember 1911: komm. Sekretär Schüge und komm. Assistent Thalwiz. Mit Bombaydampfer „Kanzler“ ab Daresalam am 29. Dezember 1911 über Indien Zoologe und Botaniker Dr. Morstatt.

Eingestellt ist Schlosser Wuttig als Bauaufseher bei der Bauinspektion ab 12. Dezember 1911.

Ernannt sind Resident Herrmann und Bezirksamtman Nöbel zum Regierungsrat und Referenten mit Wirkung vom 1. April 1910 bezw. 1. April 1911 ab, Gerichtsassessor Kausch zum Kaiserlichen Bezirksamtman mit Wirkung v. 1. April 1911 ab. Verschiedenes: Der Zoologe und Botaniker Dr. Morstatt ist von Umani nach Daresalam berufen zum Studium von hier aufgetretenen Pflanzenschädlingen (Wollaus). Er wird am 23. Dezember 1911 hier eintreffen.

Der Pflanzenpathologe Dr. Kränzlin begibt sich am 17. Dezember 1911 nach Bagamojo und Kisaule zur Besichtigung der Felder Leipziger Baumwollspinnerei zwecks Vornahme von Studien über die Kränkelskrankheit.

Kaiserliche Schutztruppe.

Der eingetroffene Oberarzt Lutz übernimmt das Laboratorium in Daresalam.

Unterzahlmeister Stöps bleibt vorläufig beim Kommando und geht später nach Mahenge.

San.-Sergt. Knaal geht zur Schlafkrankheitsbekämpfung nach Usidji.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.“ Daresalam und Berlin.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraf, Daresalam
Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daresalam

Mit furchtbarem Geheul liefen die Brüder zu ihrer Mutter, den Kampf auf die unwahrscheinlichste Weise schildern. Als Tante Male hörte, daß es Alex war, der den Freund verwundet, erhob sie sich stillschweigend, nahm Hut und Mantel, ergriff mit ihren harten Fingern das zarte Handgelenk ihres Neffen und zertrümmerte ihn, ohne ihm auch nur ein Wort der Verteidigung zu gönnen, mit sich nach Hause. Dort schloß sie ihn in ein schwarzes Loch zu ebener Erde, „das Rattenloch“ genannt, ein, ihm mit ihrer kalten Stimme noch höhnisch zurend: „So, nun können Dich die Ratten fressen.“

Alex stand mit hochklopfendem Herzen in der Finsternis. Ein furchtbares Grauen erfaßte ihn. Hörte er dort nicht eine Ratte an der Wand nagen? Die Mäuschen mit den kleinen glänzenden Augen fürchtete er nicht mehr so sehr, seit ihm Brigitte ein solch zierliches Tierchen in der Falle gezeigt — aber die Ratten, die Ratten! O, die konnten beißen wie toll, das hatte selbst der Lehrer in der Schule gesagt. Und wenn sie ihn nun fassen würden ganz langsam — Stück für Stück, wie Tante Male gesagt — eine grenzenlose Angst benahm ihm den Atem. Er faltete die Händchen, er wollte beten — doch sein Herz war erfüllt von Haß gegen seine Peinigerin, er fand nur Bitten, sie zu strafen. Wenn sie doch der liebe Gott zur Salzsäule wie Lot's Weib werden ließ, wegen ihm könnte sie hundert Jahre lang so stehen, oder wenn alle die Ratten heute Nacht zu ihr ins Bett kämen und sie fressen würden — er würde lachen und sich freuen — und dann käme gewiß auch sein liebes Mutchen wieder zu ihm; das, das fühlte er wohl, nur Tante Male hatte sie aus dem Hause getrieben. Warum hatte der liebe Gott nicht die böse Tante Male fortgeschickt?



Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi

Stierzu 3 Beilagen und Nr. 52 der „Ämtlichen Anzeigen von Deutsch-Ostafrika.“

Die Weihnachtsausstellungen
bei den Firmen

Traun, Stärken & Devers, G. m. b. H.

und

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H.

enthalten eine reiche Auswahl in Geschenkartikeln, Spielwaren, Scherzgegenständen, Feuerwerk u. s. w. und ist ein Besuch der Geschäftslokale in jeder Hinsicht zu empfehlen.

Im Interesse der verehrlichen Kundschaft empfiehlt es sich, mit den Einkäufen für das Weihnachtsfest nicht bis zu den letzten Tagen zu warten, da alsdann die Auswahl naturgemäss weniger gross ist.

Neuer-Telegramme.

Zuckerkonvention.

Nach einer Neutermeldung aus Brüssel verlangten die deutschen Delegierten hinsichtlich des russischen Antrages ausführliche Einzelheiten und Erklärungen, während die englischen Delegierten dem russischen Antrage auf Erhöhung der russischen Zuckerzölle ihre Zustimmung aussprachen.

Zur Lage in China.

Nach einer Neutermeldung aus Peking ist Nungschao mit umfassenden Vollmachten nach Wuhan zu Verhandlungen mit den Revolutionären abgereist. Die Regierung hegt volles Vertrauen, daß die Revolutionäre eine konstitutionelle Monarchie anerkennen werden. Die fremden Gesandtschaften sind der Ansicht, daß eine Beendigung der Revolution bevorsteht. Aus Shanghai kommt eine Nachricht, die diese Erwartungen zu bestätigen scheint. Darnach sollen die Revolutionäre mit dem Gesamtentwurf einer Friedenskonferenz in Hankau einverstanden sein. Andere Nachrichten scheinen der ausgesprochenen Hoffnung allerdings direkt zu widersprechen. So kommt die Meldung von, trotz des Waffenstillstandes, in der Nachbarschaft von Schial-Ka-schwang andauernden Gefechten, in denen allerdings die Kaiserlichen erfolgreich sein sollen. Eine andere Meldung besagt, daß die Revolutionäre Juan-shi-ka die Präsidentschaft der Republik China annehmen hätten, dieser habe sie abgelehnt mit der Begründung, daß die fremden Mächte die Republik doch nie anerkennen würden.

Weitere russische Forderungen an Persien.

Nach allem scheint es, als ob Rußland um jeden Preis einen Konflikt mit Persien heraufbeschwören will, so meldet Neuter aus Teheran, daß Rußland neuerdings auch die Bestrafung der Märder Allah ed-Daulahs verlange.

Französische Aeroplane.

Frankreich hat eine ganz beträchtliche Anzahl von Aeroplanen in Auftrag gegeben, so daß die französische Armee im Jahre 1912 über 234 Flugzeuge verfügen wird.

Kronungsfeierlichkeiten in Delhi.

Das englische Königspaar legte den Grundstein zu einem Kolossal-Denkmal für König Eduard. Es fand dann noch in Gegenwart der geladenen Fürstlichkeiten und hohen Beamten eine große Parade statt. Der König verkündete weiter außer verschiedenen Gnadenlassungen, daß die Indische Regierung von Calcutta nach Delhi verlegt werden sollte, sowie die Einrichtung verschiedener neuer Gouvernements und Kommissariate, vor allen Dingen einer Gouvernementsverwaltung für Bengalen. Man hofft, daß die letztere Maßnahme die durch die frühere Trennung Bengalens erregte Stimmung der Bengalen beruhigen wird.

Die Türkei erwartet den italienischen Flottenangriff.

Es heißt, daß die Türkei auf den italienischen Angriff in Galipoli, den Dardanellen, Smyrna und anderen besetzten Plätzen gefaßt ist.

Englisch-deutsche Grenzregulierungen in Afrika.

Zu diesem Thema schreibt der bekannte englische Afrikaforscher Sir Harry Johnston der „Times“, daß er hoffe, daß Deutschland England ein kleines Gebiet zwischen dem Nordende des Tanganika und Uganda überlassen werde zur Durchführung der Kap-Kairo-Bahn. (Und was giebt England uns? Ganzbar? Die Ned.)

Deutsches Einlegen für die Italiener in der Türkei.

Nach einer Neutermeldung aus Pera ist es den freundschaftlichen deutschen Vorstellungen gelungen, die Sparte von der Ausweisung der Italiener aus Smyrna abzubringen.

Neue Kandidatur Roosevelts.

Neuter meldet aus Washington, daß dort eine ganz bestimmte Bewegung sich zeigt, Roosevelt die republikanische Kandidatur für die Präsidentschaft 1912 zu sichern.

Ein merkwürdiger englischer Sport.

Neuter meldet aus Berlin anlässlich der Beurteilung im neuesten englischen Spionageprozess in Leipzig (siehe auch das heutige Wolffstelegramm), daß die Deutschen Zeitungen angeklagt auf Grund offizieller Mitteilungen die Schuld der Angeklagten als erwiesen ansahen und behaupteten, daß in dem Prozess erwiesen worden sei, daß eine systematische englische Spionage bestände, an der die beste englische Gesellschaft sich beteilige aus Liebe am Sport, die sie dazu triebe, mit der Gefahr zu spielen. (Das scheint uns eine nicht gerade glückliche Entschuldigung englischer Spionagegegner zu sein. Die Ned.)

Die Lebensarbeit eines deutschen Forschers gefährdet!

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Deutsche Kolonialzeitung“ folgenden Artikel von P. Staundinger: „Am 8. November brachten ein Telegramm an die „Kolonische Zeitung“ eine für Kenner der wissenschaftlichen Verhältnisse Afrikas bedeutsame, ja für wenige Eingeweihte sogar erschütternde Kunde. Der seit vielen Jahren in Tripolis wohnende G. A. Krause brachtete aus Dscherba:

„Mein Haus in Tripolis ist, während ich abwesend war, von Italienern gewaltsam erbrochen und alle wissenschaftlichen Manuskripte und Bücher, 30000 beschriebene Lexikonblätter, druckfertige Manuskripte, Grammatiken und Wörterbücher bisher unbekannter zentralafrikanischer Sprachen wurden chaotisch durcheinander geworfen oder fortgeschleppt. In der Nähe vom Hause lag auf der Straße „Karl Melnhof, Grundzüge der Lautlehre der Bantusprache“, der wissenschaftliche Zulaß, das Ergebnis jahrzehntelanger Reisen und Forschungen in Zentralafrika, enthielt. Was vernichtet, beschädigt oder fortgeschleppt ist, ist augenblicklich unmöglich festzustellen. Ich besaß die größte existierende Sammlung von Haus-Manuskripten und wertvolle arabische Manuskripte aus Zentralafrika. Bisher habe ich keine Spur davon gesehen; es ist mir unbekannt, ob sie verschwunden sind. Das Haus in der Vorstadt Dahara liegt außerhalb jeder augenblicklichen kriegerischen Aktion.“

Noch kann man aus der Nachricht nicht ganz ermessen, welche wissenschaftlichen Schätze, welche Früchte jahrzehntelanger Arbeit hier in wenigen Minuten durch das unberechtigte, raue Eingreifen von Kriegerhorden vernichtet und zerstört worden sind und man klammert sich an die Hoffnung, daß die vielen literarischen Seltenheiten und die Zehntausende von Aufzeichnungen aufgefunden und durch den energischen Befehl des italienischen Oberkommandos wieder herbeigeschafft werden. Sie neu zu ordnen, wird ja eine unendliche Arbeit sein, aber es gebe doch dann eine Möglichkeit, die Sammlungen und Resultate eines der begabtesten Forscher der afrikanischen Sprachen für die Wissenschaft zu retten. Ist aber auch nur ein Teil der Zettel verbrannt, verschleppt, zerissen oder sonst wie zerstört, dann kann auch die größte Bereitwilligkeit von der italienischen Regierung angebotene Entschädigung der wirklichen Verlust nicht ersetzen! Nichts wird der Name Krause so bekannt sein, und es sollen deshalb ganz kurz einige Angaben über den sehr fleißigen, aber wenig vom Glück begünstigten Gelehrten gemacht werden.

Gottlob Adolf Krause wurde am 5. Januar 1850 in Drißla bei Meissen geboren. Er ist also nach Schweinfurt der älteste deutsche Afrikareisende. Von einem unwiderstehlichen Drang für die Erforschung Afrikas befeuert, brachtete er es im Jahre 1869 fertig, Tripolis zu erreichen.

Er schloß sich der Expedition des bekannten Franzosen A. Tinné an, aber nach Murzuk mit einem Auftrage zurückgelassen, entging er der Katastrophe, die bei seiner Anwesenheit im Lager vielleicht vermieden worden wäre. Der Krieg 1870 rief ihn als Einjährig-Freiwilligen zu den Fahnen, er wurde im Laufe des Feldzuges schwer verletzt und Invalide. Darauf studierte er eine Anzahl von Jahren in Leipzig, aber dann trieb es ihm von neuem nach dem dunklen Kontinent, und mit nur geringen Mitteln versehen, gelang es ihm wieder, Nordafrika zu erreichen, woselbst 1878—82 in Tripolitaniem auf linguistischem, meteorologischem und botanischem Gebiete arbeitete. In dem unlängst in französischer Sprache herausgegebenem Werke über die Flora der Cyrenaika wird auch seine botanische Sammlung von Professor Schimper erwähnt. 1884 begab er sich im Auftrage des Dr. Niebeck als Leiter einer geplanten Nigerepedition nach Lagos und unternahm von dort eine Erkundungsfahrt nach den Mahin und Stebu. Krank kehrte er nach Deutschland zurück, aber 1886 finden wir im schon wieder auf der Wanderschaft, und zwar ging er mit Mitteln, die manchem modernen Afrikareisenden oft kaum für Getränke und Zigaretten genügen würden, von der Goldküste über Salaga durch Gossi bis in die Umgebungen von Timbuktu. Drei Tagereisen von der berühmten Stadt entfernt, mußte er infolge von widrigen Verhältnissen usw. umkehren. Lange Zeit forschte er dann im Hinterland von Togo und der englischen Goldküstenkolonie. Er kehrte darauf auf einige Jahre nach Deutschland zurück, aber nur, um bald wieder mit neuen Reiseplänen nach Westafrika zu fahren. Eine schwere Augenkrankheit nötigte ihn, vor einer Anzahl von Jahren nach Marseille zu fahren, um dort eine Klinik aufzusuchen. Leider konnte er dort nicht lange genug bleiben und er flüchtete sich in die „Billigkeit“ nach Tripolis. Einige Worte mögen hier über diese Stadt gesagt sein. Tripolis (Tripoli di Barbaria, im Gegensatz zu dem in Syrien gelegenen) ist die Eingangspforte für so manchen deutschen Afrikaforscher gewesen. Barth, Vogel, Kober, Kohn, Nachtigal usw. haben von hier aus ihre großen Entdeckungsexpeditionen unternommen, da Karawanenstrassen der Sudanhändler nach Bornu, den Haussaländern usw. führten. Auch zu Zeiten meiner Expedition, das heißt nun vor 25 bis 26 Jahren, fand ich, als es mir gelang, von der entgegengesetzten Richtung als die oben erwähnten Reisenden auszugehen, also vom Süden (dem Kenia) aus nach Kano vorzudringen, dort in der afrikanischen Handelsmetropole noch eine Anzahl von Arabern, die namentlich aus Tripolis (Tarabulis) und Benghazi stammten. Jetzt haben sich die Verhältnisse sehr geändert, und der Handel hat sich verschoben. Es kann hier nicht darauf eingegangen werden. Tripolis hat kein weiteres Hinterland mehr, und der Ort ist in den letzten vier Jahren unter Hungernöten.

Es war aber leicht verständlich, daß Krause die Stelle, wo er seine Afrikawanderungen begann, wieder aufsuchte, denn dort gab es für den mehr als Genüglichen billiges Leben, mäßigen Klima und viel Forschungsmaterial. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die Linguistik. Haussa

beherrscht er meisterhaft, er ist wohl bei weitem der beste Kenner dieser weitverbreiteten Sprache, aber natürlich beschränken sich seine Forschungen nicht allein auf dieses Idiom, sondern auch auf die verschiedenartigsten anderen afrikanischen Sprachen, und als vergleichendster Linguist glaubt er eine bedeutsame wichtige Entdeckung über die Verwandtschaft der Sprachen untereinander gemacht zu haben. Leider hat Krause bis jetzt wenig von seinen Sprachschätzen veröffentlicht können. Die Ungunst der Verhältnisse war teilweise Schuld daran. War es doch erst vor Jahresfrist, als meteorologische Beobachtungen aus den Jahren 1886 bis 1895, die vierzehn Jahre im Manuskript hier geruht hatten, durch die Bereitwilligkeit der Kaiserin Leopold. Carolin. Akademie zu Halle unter dem Titel: Beitrag zur Kenntnis des Klima von Salaga, Togo und der Goldküste veröffentlicht werden konnte! Eine Arbeit, die sich wie alle Forschungen Krauses durch große Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit auszeichnet. Krause führte alle seine wissenschaftlichen Schätze und eine Anzahl Bücher mit sich, und wenn man einmal Einblick in seine Zettelbibliothek gehabt hat und seinen Fleiß kennt, dann wird man glauben, daß die angegebene Zahl von 30 000 Lexikonblätter eher zu niedrig als zu hoch geschätzt ist.

Möchte die vieljährige Forschungsarbeit Krauses nicht durch ein raues, unverdientes Geschick zerstört sein, möchte es gelingen, daß er alle wissenschaftlichen Aufzeichnungen, Manuskripte und Handschriften wiederbekommt. Die italienische Regierung hat es nach einer Nachricht versprochen. Sonst nehmen wir an, daß unser schwer geprüfter Landsmann volle Genugtuung erhält und er, so weit es materiell möglich ist, entschädigt wird. Hoffen wir also, daß es Krause gelingt, noch im Lebensabend die Früchte seiner eifrigen Lebensarbeit im Interesse der Wissenschaft reifen zu sehen.“

Erstklassige

Munition

liefert umgehend gegen Nachnahme:

Kolonial-Versandhaus

Gross-Lichterfelde. — Berlin.

Bitte auch illustrierte Preisliste zu verlangen, welche auch bei der D.-O.-A.-Zeitung ausliegt. 1300

Mit Einnahmen und Ausgaben

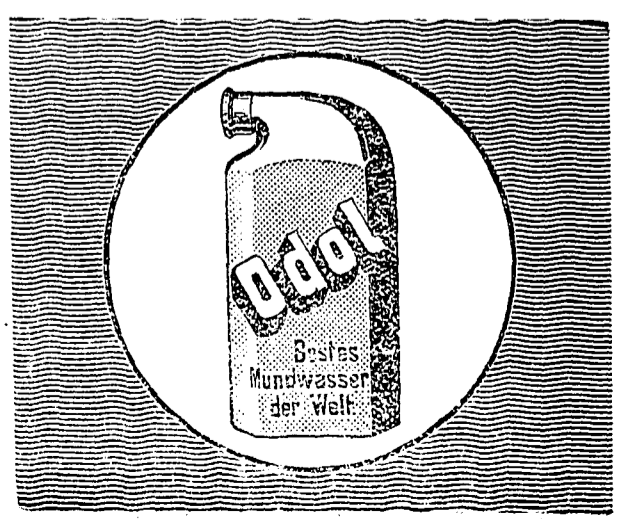
läßt sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlende durch den Gebrauch eines leicht verdaulichen Kräftigungsmittels ersetzt werden. In jeder Beziehung eignet sich hierzu Scotts Emulsion. Dieses Präparat ist ungewöhnlich nährkräftig, dabei die Eßlust und die Verdauung anregend. Vermöge dieser Vorzüge ist Scotts Emulsion ganz besonders in den Tropen ein wertvolles Stärkungsmittel und vorzüglich geeignet, die darniederliegenden Kräfte zu heben und die Lebenskraft zu erhöhen. Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten als Kräftigungsmittel glänzend bewährt. Ihre Zusammensetzung findet bei den Ärzten aller Herren Länder volle Anerkennung — gewiß schöne Beweise für die Wirkungskraft dieses Präparates.



Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, auf die wohl zu achten ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verlage, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen an Kartons mit unserer Schutzmarke (Ziher mit dem Dorsch). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinisch-Reiniger 1500, prima Glycerin 500, unterphosphorigsaures Natron 20, wasserhaltige Phosphorsäure 20, destill. Wasser 1200, Alkoholf 110, Vitamin aromatisches Emulsion mit Kirschen, Mandel- und Glycerinextrakt je 2 Tropfen.



Die beste deutsche Whisky-Marke ist und bleibt

● ● **Record-Whisky!** ● ●

255]

Christbaum schmuck

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.

Moderne Korbmöbel,

hergestellt aus bestem Pebbigeohr,
das geeignetste Möbel für die Tropen
liefert als Spezialität sehr vorteilhaft
Saalbach & Co., Leipzig, Ritterstr. 4. (Königsbau).
Katalog gratis und franko.

Korbmöbel,

(4 Sessel und 1 dazu passen-
der Tisch) zu kaufen gesucht.
Offerten an die Expedit.
der D.-O.-A. Z.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

**Chartered-Bank of India Austral
and China**

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

**Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.**
(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

**Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.**

**Vertretung der Continental-Caoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.**

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Heimreisehalber

Pferd mit Wagen

zu verkaufen.

Stietzel.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
Besond. in Familien-Anstalten,
an allen Orten der Erde direct,
Gruß- u. Besuchs-Karten, Besuche,
Ehebestimmungen, etc. (ist Alles
überall.)

Verzinkte

Drahtgeflechte, Drahtzäune, Stacheldrähte, eiserne Karren,

Hugo Wolf &
Paul Friedrich,
Friedrichshagen
bei Berlin
Nr. 10.
Preisliste gratis
franko.



The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda.
Erscheint in

Mombasa, Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda
Bahn** und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten **Gold-
feldern**. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—
für die anderen Länder Rp. 13/4.

Photo-
Spezialhaus.

C. Vincenti, Daressalam.

Werkstätte für
Photokunst.

• Gegründet 1894. •

Apparate und Objektive

der besten Fabrikate.

Preislisten auf Wunsch.

Platten-, Plan-, Block- und Roll-Film
in allen gangbaren Formaten
(für Vera- und Glyphoskope).

Celloidin-, Gaslicht-, Brom-Aktinos
u. Autopapiere sowie Postkarten.

Sämtliche Chemikalien u. Utensilien.

Großes Lager in

**Bütten- und Künstler-Karton,
Einsteck- und Einlebe-Alben**
in modernster Ausstattung.

Photographie-

Ständer, Leisten, Rahmen
aus europäischen und afrikanischen Holzarten.

Einrahmungen.

Reparaturen,
An- und Verkauf von Apparaten.

Ausrüstung von Expeditionen
und Plantagen.
Auskünfte u. Belehrung stets zu Diensten.

Aufnahmen

von Porträts, Gruppen, für Illustration und Plan-
tagenberichten, im eigenen Heim, bei Sport und
Ausflügen in modernster Ausführung.

Reproduktion und Vergrößerungen.

Übernahme
sämtl. photogr. Arbeiten v. Amateuren.

Bromsilber- und Lichtdruckkarten
nach jedem eingekamerten Negativ oder Bild.

Kunstverlag.

1000 von Sujets, ostafrikanischer Städte, Völker,
Pflanzen, Plantagen, Jagd- und Tierbilder in
allen gewünschten Größen für Alben und Wand-
schmuck, gerahmt und ungerahmt.

Stets Neuheiten.

Großes Lager von Ansichtspostkarten

Für Wiederverkäufer besondere Offerten.

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn.)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import • Bank u. Kommission • Export

Lager in:

Sämtlichen Eingeborenen-Artikeln, Getränken, Cigarren, Lebensmitteln.
Cement, Wellblech, Eisenträger und Madagaskarholz.

238

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt nach Europa von Zanzibar:

29. Dezember Dampfer „GOORKHA“ (6300 tons.)

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

30. Dezember Dampfer „GASCON“ (6300 tons).

Einrichtung von Dukas. — Übernahme von Plantagen-Vertretungen.

Wm. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[183



Raubtierfallen.

405 Leoparden, Hyänen, Sumpfschweine, Servale, Honigdachse, Marder, Luchszibeth- und Ginsterkatzen
sind Herr Theo H., Plantago M. (Deutsch-Ostafrika), mit unseren unübertroffenen Fangapparaten.
Illustriert. Preiskurant mit anerkannt leicht. Fangmethoden gratis u. franko.

Haynauer Raubtierfallen-Fabrik
E. Grell & Co.,
Haynau i. Schl.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit naturalisierten Köpfen, Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen etc., sowie Naturalisieren und Ausstopfen von Jagdtrophäen.

Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

321]

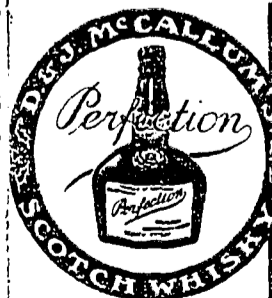
Kautschuk-Saat

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
1/2 Rupie empfiehlt

A. Thimm, Tanga.

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
Mackenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

Vertreter für D. O. A.: **Wm. O'Swald & Co.**

138] Platzvertretung Daressalam: **Anthon & Fliess.**

Oud Holland

Kadda

P. KELLER

Ältestes und grösstes Spezial-Cigarren-Versandhaus der Ostküste Afrikas.

Import von echten Havannas

Bock & Co. (Ministeriales)	ff.	1/10	Kiste
Henry Clay (Diplomaticos)	ff.	1/10	"
H. Upmann (Magaritas)	ff.	1/40	"
Freiherr v. Gutsch (Ministeriales)	ff.	1/10	"
Aquila del Mundo (Ideales)	ff.	1/10	"

Justus van Maurik

My Jewel	in	1/100	Kisten ff.
Napoleones		1/100	" "
hochfein			

Wendts Patent-Cigarren

(No. 32)		1/10	Kiste
Nicotinfrei			
Wendts Galanese		1/10	Kiste

Silva Segovia 1/10 Kiste ff.

Flor de Isabella
in 1/20 Sortiments-Kisten ff.

Flor de Navarra 1/10 Kisten

Peerless Imperiales 1/10 "

Hermendes de Toledo
1/10 in Glas u. Kisten

Bouquet de Windsor
1/10 in Glas u. Kisten

La Bella Aromatia 1/10 "

Flor de Caracas
Imperiales 1/10 in Glas u. Kisten ff.

Nestor ff. 1/10 in Glas und Kisten

High Life 1/20 "

La Espana 1/20 "

Cosa 1/20 "

Julian Gonzales 1/20 1/10 "

St. Felix Brasil
Planters 1/20 "

Biandino 1/10 "

Oud Holland 1/10 "

Vorstenlanden 1/10 "

La Mexicana 1/20 "

La Venida 1/20 "

Club H'ans 1/20 in Glas u. Kisten

Amateur 1/10 "

Pour la Noblesse 1/40	feine Packung
Fürst Bismark	1/10 Kiste
Deutsches Luftschiff	1/20 "
Pfanzner Import	1/10 "
St. Felix	1/10 "
Diplomates	1/20 "

Regalia Chica	1/20 Kiste
Königin Wilhelmina	1/20 "
Chicago Exposition	1/20 "

Neue Mode 1/20 1/10 Kiste

Nestor 1/20 Kiste

Echte Manila Cigarren 1/10 Kiste

Lord Mayor	1/20 Kiste
Antilla	1/20 "
Am Ziel	1/20 "
etc. etc. etc.	



**Alleinverkauf
für Deutsch-Ostafrika**

der so sehr beliebten
Cigarre **„Nero“**

**Alleinverkauf
für B. van der Tak & Comp.,
Rotterdam**

lange Holländer
„Oud Holland“
sehr beliebt

**Alleinvertreter
der Cigarettenfabrik Kadda,
Berlin**

für Deutsch-Ostafrika

Kadda **Döberitz**
Im Canter **All right**



Cigaretten

Nestor Gianaclis

Queen	1/20	Karton
King	1/10	"

Salonica Cig.-Comp.

Nippon (Gold)	1/10	1/20	Karton
----------------------	------	------	--------

Kyriazi Frères

Apis	1/10	1/50	Karton
Neptun	1/10	1/50	"

Garbaty, Berlin

Königin von Saba	1/10	1/20	Karton
-------------------------	------	------	--------

Franz. Cigaretten „Jobb“

Engl. Cigaretten **Three Castle** etc.

Russ. Cigaretten **Bogdanoff**

Zuban-Cigaretten **München**

Kadda-Cigarettentabak **Berlin**

Manoli, Berlin

Gibson Girl (Gold)
sehr beliebt. 1/50 Karton

The Kaiser	(Gold)	1/50	Karton
Fifth Avenue	"	1/50	"
Meine Kleine	"	1/50	"
Jockey Club	"	1/50	"
La Fleure	"	1/50	"
Diwa	"	1/50	"
Derby (Kork)	"	1/50	"
Abbas	"	1/50	"
Tip	"	1/50	"

Melachrino & Co., Cairo

Aida	1/10	Karton
Neu Brand	1/50	"

Bouton Rouge	1/10	Karton
Felucca	1/10	"



Das deutsch-französische Abkommen in der Budgetkommission.

In der am 21. November abgehaltenen Sitzung der Budgetkommission...

Reichssekretär Bermuth machte dann Mitteilungen über den französischen Kongopakt...

Der Staatssekretär des Auswärtigen gab dann Auskunft über die Geschichte der Verhandlungen...

Ein Zentrumsredner tritt für sparsame Wirtschaft ein und betont, daß der gesamte Kolonialetat keine Erhöhung...

Der Staatssekretär des Innern Dr. Debrück teilt mit, daß schon jetzt europäische Staaten die Schlafkrankheit...

Ein Mitglied des Fortschritts bemerkte, nach seiner Ansicht hätten wir durch den Kongopakt noch nicht das Recht...

Auf Anfrage aus der Kommission teilte der Staatssekretär des Auswärtigen mit, daß das rechtliche Eigentum...

den, ebenso wurde Wert darauf gelegt, beide Ufer des schiffbaren Sanga im Interesse des Verkehrs und Handels zu erhalten...

Ein konservativer Redner fragt an, ob am Sanga eine Bahn gebaut werden kann und ob der Ubangi an der Stelle...

Ein freijünger Redner bemerkt, die pessimistische Meinung über das Kongopakt habe auf seiner Seite durch den Gang der Verhandlungen keine Schwächung erfahren...

Von sozialdemokratischer Seite wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß das Kongopakt für Deutschland erhebliche dauernde Ausgaben zur Folge haben werde...

Der Staatssekretär des Auswärtigen gab Auskunft über die Erhöhung der Kosten im Etat für französisches Kongo...

Auf weitere Fragen bemerkte der Staatssekretär, daß die Hoheit über die Inseln sich nach der Regel des Uferbesitzes richtet...

Ein nationalliberaler Redner bittet den Staatssekretär um eine Mitteilung darüber, worin der zukünftige Wert des neuen Schutzgebietes bestehe...

Der Staatssekretär des Reichsschatzamt's kam nochmals auf die finanzielle Seite des Abkommens zu sprechen und gab seiner Bewunderung Ausdruck...

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes legt auf eine nationalliberale Frage hin nochmals die Bedeutung der Verhandlungen über das französische Vorkaufsrecht...

Ein Zentrumsredner bemerkte, man könne heute noch kein bestimmtes Urteil über den Wert des neuen Gebietes fällen...

Die Budgetkommission des Reichstags führte nach der Mittagspause die Beratung über die deutsch-französische Abkommen betreffend Marokko und Äquatorialafrika zu Ende...

Der Staatssekretär teilte noch mit, daß, falls die französische Regierung ein Werkbuch veröffentlichte...

Aus der Kommission heraus wurden noch einige Fragen angeschnitten, deren Verhandlung jedoch vertraulicher Natur war...

Aus fremden Kolonien.

Zanzibar.

Heute findet die feierliche Inthronisation des neuen Sultans von Zanzibar, Seyid Khalifa bin Harub bin Thuani bin Said, statt...

Dampfer-Abfahrten 1912.

(Hauptdampfer.)

von Daressalam nach Europa:

Table with columns: Name, Date, Destination. Includes D. Adolph Woermann, Windhut, General, Prinzessin, Kronprinz, Admiral, Gertrud Woermann.

Dampfer-Zukünfte 1912.

(Hauptdampfer.)

von Europa in Daressalam:

Table with columns: Name, Date, Destination. Includes D. Gertrud Woermann, Prinzregent, Rhenernia, Rührermeister, Feldmarschall, Adolph Woermann, Prinzregent.

Neue und interessante Romane aus dem Verlage

Carl Duncker in Berlin W35, Lützowstraße 10.

Arth. Ahleimner, Eine seltsame Hochzeitsreise 4 M. Horst Bodemer, Wilderer. 3 M.

Der Flügeladjutant. 3 M. Konr. Ööring, Die Dollarprinzessin. 3 M.

Otto Eißner, Durch eigene Kraft. 3,50 M. Wfr. Junke, Unter deutschen Palmen. 5 M.

Heinr. Lee, Der graue Schleier. 3,50 M. Ost. I. Schweriner, Hofkönigsburg. 3 M.

Polize A 24. 3,50 M. Heinr. Wildau, Die Fahrt ins Glück. 3 M.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 7. bis 13. Dezember 1911.

Large weather observation table with columns for Tag, Luftdruck, Luft-Temperatur, Stand des fenechten Thermometers, Dampfdruck, Luft-Feuchtigkeit, Sonnenscheindauer, Regen-höhe, Verdunstungs-höhe, Wind-Richtung und Stärke, Bewölkungsgrad.

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam -1,9 mm.

MAX STEFFENS, Daressalam.

Auf unsere diesjährige

Weihnachtsausstellung

machen wir unsere geehrte Kundschaft ganz besonders aufmerksam. Wir empfehlen:

Künstliche Christbäume
Christbaumbehang
Confitüren
Marzipan
Pfefferkuchen
Pfeffernüsse

geb. Mandeln
Krachmandeln
Haselnüsse
Wallnüsse
Paranüsse
usw. usw.

Spielsachen

Charlotte Zimmermann.

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47

für

Postfach 47

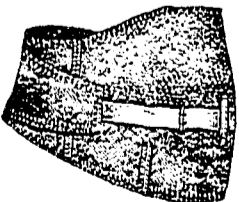
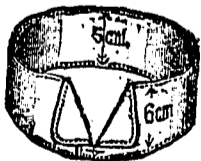
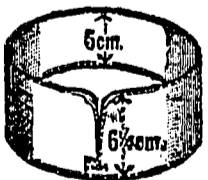
Heinrich Jordan.

Dampfer „Rufidji“ bringt:

Elegante
Damen-
Sonnenschirme.



Korsetts (vorzüglicher Schnitt.)



Schilfleinene Jagd- u.

Safari-Anzüge.

Gummi- u. Regenmäntel

Kinderbetten, Schlafkörbchen.

Feinste Delikatessen



Schutzmarke

Stuhr's Caviar
Stuhr's Sardellen
Stuhr's Krabben
Stuhr's Krabbenextract



711 Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

Roßbaths Feinbäckerei und Konditorei

empfiehlt zu den Feiertagen:

la Rosinenstollen	Hanigkuchen
Mandel "	braune Gewürzkuchen
Mohn "	Nuß- und Makronenkuchen
Nuß "	Basler Leckerli
Baumkuchen	Pfeffernüsse (braun u. weiß)
Chokoladebaumkuchen	Lekuchen
Sachertorten la	Marzipantorten in versch Größen
versch. andere Torten	Marzipanschweinchen
Tafelaufsätze	Marzipankartoffeln
bunte Schüsseln	Stuten und Semmeln
Hohenzollernkränze	div. Tafel-Chokolade
engl. Cakes la	" Haushalt "
Daressalamer Kringel	Cacao, Bonbons
	Christbaumkonfekt

356]

Pat. Schlüterbrot, bestes für die Tropen.

Raddat
Die Swahili-Sprache

Grammatik, Gespräche,
Wörterbuch

mit einem Anhang:

Zanzibar-Arabisch

vorzüglich bei der

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,
G. m. b. H., Daressalam.

Unser reichhaltiges Lager an

Kopierpressen,
Kopiernäpfen,
Kopierpinseln,
Kopier-Löschpapier,
Kopier-Leinwand,
Kopier-Oelblättern,
Soennecken-Ordner,
Briefkörbe,
Löcher,
Radiermesser,
Radiergummi,
Federn,
Federhalter,
Rotstifte,
Blaustifte,
Grünstifte,
Lineale,
Papierscheren,
Tinte,
Briefpapiere in Kartons,
Kontorbücher,
Kladden,
Diarien,
Notizbücher,
Durchschreibbücher

bringen wir empfehlend in
Erinnerung.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,
G. m. b. H.

Neu eingetroffen:

Bohrstahl

**Bohrfäustel, Schotterhämmer
eiserne Schiebkarren.**

Für Bauzwecke empfehle

Mwule-Holz

in allen Stärken.

Anfragen erbeten.

F. GÜNTER.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, dass bis zum Eintreffen unserer neuen Flaschensendung destilliertes Sodawasser ausser in unseren Kronenflaschen auch in Flaschen mit dem Kleeblatt abgefüllt wird.

Für filtriertes Sodawasser werden die oben genannten Flaschen nicht verwendet.

Abderasul & Söhne.



Reißzeuge

in großer Auswahl vorrätig bei der
Deutsch-Ostaf. Zeitung, G.m.b.H.



Forderungen zum Nachlaß des in Lindi verstorbenen Oberleutnants v. Buchwaldt ersuche ich bei mir bis zum 15. Januar 1912 schriftlich anzumelden. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Gleichzeitig werden diejenigen, welche im Besitz von Geldern, geldwerten oder sonstigen Vermögensstücken des Verstorbenen sind, angefordert, zu demselben Termin mir hierüber Mitteilung zu machen.

Daressalam, 14. Dez. 1911.

Der Nachlaßpfleger
Deininger, Zahlmeister.

Ein seit Jahrzehnten mit Britisch-Indien arbeitendes

deutsches Ausstufhaus

sucht Beziehungen in Ostafrika zur Ausfuhr von Farbwaren, Papier, Woll- und Baumwollwaren und anderen Gütern, ist auch bereit, sich mit Einfuhr von Kautschuk und dergl. zu befassen.

Beste Referenzen gegeben und verlangt

O. Nölke, Hannover.

Neu! Neu!

Wasser-Tanks

in allen Größen nach Angabe bis zu ca. 8000 Liter mit verschließbarem Auslaufhahn fabriziert zu soliden Preisen als Spezialität in bekannter Güte

AUGUST DORN, Daressalam.

Vertreter für Morogoro: Carl Dorn, Morogoro.

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene.

Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,

Daressalam, Unter den Akazien

Expedition

**Max Littna
Daressalam.**

Commission

Coulanteste Ausführung
sämtlicher
Aufträge.

1905

Expedition

Vertretung

Handwerkzeug, Gebrauchsgegenstände,
Farben, Drahtgewebe, Konserven usw.

zu beziehen durch

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 23.

Telegr.-Adr.: „Aframasi“ Code A. B. C. 5. Edition.

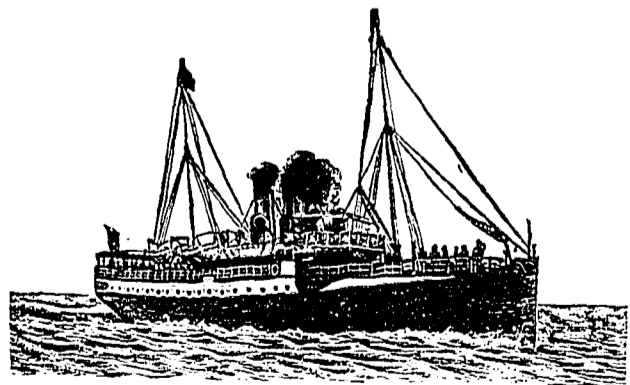
Frachtscheinblocks

für Gouvernementsdampfer.

Neues Muster

Preis pro Block im Einzelverkauf Rp. 2.75.

Deutsch-Ostafrian. Zeitung



Expedition
Kommission
Versicherung
Lagerung

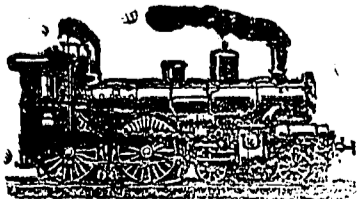
EMIL PAUL

Nachfolger

O. Grimmer

DARESSALAM.

Fernruf No 38.



Dragen u. Scheinfallen.

Photo-

Apparate — Optik — Platten u. Utensilien.

Tropentauglichkeit
von unserem techn. Leiter in
unseren Kolonien selbst erprobt
Ankauf interessanter Bilder.
Versand postwendend gegen Nachnahme.

Photocentrale

des Kolonialkriegerdank G. m. b. H.
Berlin NW. 6 Karlstr. 31

Dr. Rob. Lohmeyer, Photochemiker
G. Firmbad, Apotheker.

358]

Alpstockerenturen.

Durchaus tüchtiger, in Kautschuk- und Baumwollkultur (Dampfpflug) erfahrener

Pflanzungsleiter

sucht anderweitig Stellung — übernimmt auch Neuanlagen.

Offerten bitte unter R. E. an die Expedition der
D.-O.-A. Zeitung.

352

Reclam's Universal-Bibliothek.

Mit letztem Dampfer trafen die neuesten Bände ein.
D.-O.-Afrik. Zeitung, G. m. b. H.

Grünfelds Wärgewaren. Damen- und Kinderwäsche

Bademäntel und Handtücher
— Kleiderstoffe —
Halbfertige und fertige Kleider.
Unterröcke, Untertaillen, Corsets, Büstenhalter, Strumpfhalter.
— Kleiderstoffe vom Meter —
Kinderkleider, Kinderwäsche, Kinderstrumpfe, Kinderschürzen.
Bänder in allen Breiten. Nähzutaten.
Atelier für Damenschneiderei.
Für tadellosen Sitz und moderne Form wird garantiert.
— Solide Preise. —
Paul Bruno Müller.

177]

Unser Vertreter

Herr Krüger,

3. St. Hotel grüner Baum, Daressalam,
ist beauftragt,

lebende wilde Tiere

jeder Gattung für uns aufzukaufen.

L. Ruhe,
Alfeld a. Leine.

369]

Heute mit „Admiral“ eingetroffen:

Gänse, Hasen, Aale in Kisten.

Da starke Nachfrage vorhanden, bitte ich meine werthe Kundschaft event. Aufträge

umgehend

aufzugeben.

Heinrich Thomas,
Schlachterei.

Vizefeldweber, viele Jahre Leiter eines Geschäfts an der Küste D.-D.-Afrikas, von Urlaub retour, **sucht wieder entsprechende Stellung.** Kaution, eventuell Beteiligung mit 10 000 Mark. Anfragen an die Exped. der D.-D.-A. Z. unter „Kaution“.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus. **HAMBURG.** Telagr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Rufidji“	Capt. Jacobsen	23. Dez. 1911
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	5. Jan. 1912
„Swakopmund“	„ Pfeiffer	23. Jan. 1912
„Prinzregent“	„ Gauhe	26. Jan. 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „König“	Capt. v. Holdt	4. Jan. 1912
-----------------	----------------	--------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Weisskam	23. Dez. 1911
„Adolph Woermann“	„ Iversen	13. Jan. 1912
„Windhuk“	„ Meyer	3. Febr. 1912
„General“	„ Doherr	20. Febr. 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Weißkam	24. Dez. 1911
„Rufidji“	„ Jacobsen	1. Jan. 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	14. Jan. 1912
„Windhuk“	„ Meier	4. Febr. 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	23. Dezember 1911
--------------------	------------	-------------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	7. Jan. 1912
„Prinzregent“	„ Gauhe	28. Jan. 1912
„Rhenania“	„ Mösel	20. Febr. 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlössung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

Zweigniederlassung Daressalam.

41]

„Aus hohen Kreisen.“ Hohe und höchste Kreise beziehen seit Jahrzehnten ihre Raubtierfellen aus der ältesten Fabrik von Rudolf Weber in Hayman (Schlesien), so Se. Majestät der Deutsche Kaiser für Schloß Cabelin in Weimar; Se. Majestät der Kaiser von Österreich und König von Ungarn, Kronprinzlicher Schatzkammer und Hof; Se. Kaiserl. Hoheit Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, St. Petersburg; Se. Königl. Hoheit Fürst von Bulgarien; Se. R. und P. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Ungarn; Se. Durchlaucht Prinz v. Zienburg-Burstein; Se. Königl. Hoheit Herzog Ernst Günther, Prinsenan und viele andere allerhöchste, höchste und hohe Herrschaften. Einige dieser hohen Herren haben in liebendwürdigster Weise Aufträge in den Jagdzeitungen über Erfindungen von R. Weber geschrieben. Se. Durchlaucht Prinz von Zienburg-Burstein schildert selbst in ausführlichen Briefen die Güte der Rudolf Weberischen Fangapparate, besonders hebt er hervor: die deutschen Schwanzhänge Nr. 9 für Füchse und die holzverkleideten Mardefallen Nr. 11 und 11a, älteste Erfindungen Rudolf Webers. Ebenso hebt er die sumpfrich konstruierten Mardefallen „Ein des Columbus“ und „Humanitätsfallen“ usw. hervor. Ferner sind die verschiedenen Afrikareisenden und Naturforscher usw.: Schilling, Dr. Stierling, Dr. Erdmann usw. mit Rudolf Weberischen Doppelfeder-Zellereisen Nr. 124 für Löwen und Tiger außerordentlich zufrieden und haben damit großartige Erfolge anzuweisen. Ein Deutscher, namens Schulz in St. Cyr, Madag auf Sumatra hat 15 Tiger in Nr. 124 gefangen. Leutnant und Stationschef Küster, Klimatinder (D. O. A.) meloet das seltene Waldmannscheil, das er in 5 Nächten 6 Hyänen, 3 Leoparden 3 Schakale und 2 Schneunone in nur 2 Wochen Weberischen Eisen fing. Herr H. Siebentopf, Karamarisch, fing 264 diverse Tiere, darunter 36 Leoparden, 47 gefleckte Hyänen, 4 Zibethhyänen und 2 Hyänen unbekannter Art. Herr v. Brandis, Wilsel, fing auf seiner Reise in Ostafrika 7 Hyänen, 3 Leoparden und 1 großen Löwen mit R. Weberischen Eisen Nr. 124. Ferner fing Herr Stachelhaus, Bibundi, 4 Schimpanzen in Nr. 124a.

Wir erlegten weiterhin mit Ihren Fabrikaten: 1 Löwen, 15 Leoparden, 129 Hyänen, 149 Schakale, 7 Wildschweine, 1 Fuchs, 2 Servale, 1 Dachs, 10 Schneunone und 13 Stachelschweine, zusammen 328 Stück; letzte Jähren mitgeteilte Strecke 261 Stück, bis jetzt zusammen 592 Stück.

Farm S. (D. O. A.) 9. 1. 11. Friedr. Siebentopf.
Ebenso schnell führen sich die Rudolf Weberischen Selbstschüsse immer mehr und mehr im Auslande ein, da die Bestien des Urwaldes, wenn solche von Schüssen angeschossen werden, lebensgefährlich für diese werden können. Aus Rußland und Ungarn kommen viele Wolfsjagdberichte. Die glänzenden Fangereignisse mit R. Weberischen Fallen wurden von Berufsjägern und Jagdschriftstellern fast aller Nationen in den einheimischen und ausländischen Fachzeitungen eingehend besprochen.

Wer also Füchse, Marde, Iltis, Wiesel, Otter, Dachs und Raubvögel ansrotten will, zum Schutze des nützlichen Wildstandes, oder sich gegen die Bestien des Urwaldes schützen muß, der wende sich vertrauensvoll an die Firma R. Weber, älteste deutsche Manntierfallfabrik, Hayman in Schlesien, welche für ihre vorzüglichen Leistungen bereits 56 goldene Medaillen, 8 Staatspreise Paris, Berlin, Antwerpen, erste Preise und über 100 andere hohe Auszeichnungen erhielt und von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich zum Hoflieferanten ernannt wurde. Illustrierte Preisliste sämtlicher Rudolf Weberischen Erfindungen und Fangmethoden gratis. Adresse: **Rudolf Weber, F. F. Hofl., Hayman, Schlesien, älteste und erste deutsche Manntierfallfabrik.**

Gutes Fangereignis. Drei Dachs und zwei Füchse fing ich mit Eisen 126a und 11a von Rudolf Weber in Hayman l. Schl. Sämtliche Dachs und Füchse, ziska 10 Marde und ebenso viele Iltisse habe ich gefangen, indem ich die Zellereisen in die Höhlen der Füchse- und Dachsbaue legte und ungefähr einen Finger hoch mit Erde bedeckte. Meine meisten Marde, etwa 15 Stück, fing ich in einer mit gebliebenen, in der Nähe meiner Behausung gelegenen Ruine, aus deren Keller ein ziska 40 cm hoher und 80 cm breiter Kanal ins Freie führt. Ich führte dort die Marde

den Sommer und Herbst über mit Hühnern, gebürtigen Zweifelhaken Nosternen und in Kojen an und fing dieselben dann im November immer in kurzer Reihenfolge. Einmal drei Stück mit demselben Eisen, 11 in der gleichen Nacht. Meine Erfolge in der Raubzeugverteilung mit den Weberischen Eisen 11a, 11b und 126a beziffern sich in den letzten 7 Jahren auf ungefähr 135 Füchse, über 100 Dachs, 42 Marde und diverses anderes.
Mit Waldmannscheil!
Fhr. von Gler.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie

Mit R. P. D. „Admiral“ trafen ein in Tanga: Herren Cooper, v. Kigelgen, Frau v. Martinis, Watts, Ballhorn, Groß, Leutnant Horst Kammann, Merkam, Kellermann, Mariensen, Wagner, Wagner, Kochner. -- In Daresalam: Herren Adler, Fräulein Arnold, Behrends u. Frau, Brante, Berendt, Berthold, Filsinger, Reg. Baumweller, Willentanz u. Frau, Kalkman, Kaufsch, Prof. Dr. Klein, Kremer, Dr. Kurz, Meyer, Frau Koll und Kinder, Schatz, Frau v. Siebenst, G. Schwarz u. Frau, Abgeordneter Rechtsanwalt Storz u. Frau, Schwab, Wachsmuth u. Familie, J. Zaas, Oberstl. a. D. Wafel, Willers, v. Uckermann, Wagner, Pieng, Leopold u. Frau, Schepelmann, Landsberg, Rahe, Peterjen, Fricke, Frau Hanisch u. Kind, Arnold, Brockl, Br. Maier, Huebner, Hueter, Dr. Jaeger, Kriegesmann, Krüger, Kuschel, Löwe, Neumann, Pfeiffer, Specht, Schweizer Schuster, Schulz und Frau, Stops, Schweizer Weber, Westendorff.

Baumwollmarkt.

(Telegraph. Bericht des Kol. Wirtsch. Kom. v. 16. 12.)
Amerikanische Baumwolle, Qualität middling, 46 $\frac{1}{2}$ Pfg., Markt still.
Egyptische Baumwolle, Qualität fully good-fair, 74 $\frac{1}{2}$ Pfg., Markt schleppend.

Verzeichnis der seit 1. 10. 1911 verstorbenen Europäer.

Unter den bereits durch Mademie veröffentlichten Todesfällen ist hier seit dem 1. Oktober 1911 noch das Absterben nachstehend aufgeführter Weissen bekannt geworden:
1.) Angelos Konnenias, 24 Jahre alt, Auwärber, in Tabora am 13. Oktober 1911.
2.) Hermann Reutersberger, 51 Jahre alt, Schlosser, in Tanga am 12. November 1911.
3.) Edmund v. Fage, Arzt, Milona -- Daresalam am 29. November 1911.



Postnachrichten für Januar 1912.

Tag.	Beförderungsgemeinschaften	Bemerkungen.
1.	Ankunft des R. P. D. „Rutidji“ von Zanzibar	
1.	Abfahrt des R. P. D. „Rutidji“ nach Europa	Post an Berlin 23. 1.
2.	Ankunft eines Gov.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar	
3.	Ankunft des englischen Postdampfers „Purnea“ von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 15. 12. 11.
4.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ von Bombay	
4.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers von Zanzibar nach Durban	
5.	Ankunft des R. P. D. „Gertrud Woermann“ von Europa	Post ab Berlin 16. 12. 11.
6.	Abfahrt eines Gov.-Dampfers nach den Südstationen	
6.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Bagamojo und den Südstationen	
7.	Abfahrt des R. P. D. „Gertrud Woermann“ nach Südafrika	
8.	Abfahrt des englischen Postdampfers „Purnea“ von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 26. 1.
13.	Ankunft des R. P. D. „Adolph Woermann“ von Südafrika	
13.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
14.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ nach Bombay	
14.	Abfahrt des R. P. D. „Adolph Woermann“ nach Europa	Post an Berlin 2. 2.
15.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Salala und Kilindoni	
17.	Ankunft eines Gov.-Dampfers von den Südstationen	
19.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Bombay	
23.	Ankunft des R. P. D. „Swakopmund“ von Europa	Post ab Berlin 30. 12. 11.
23.	Abfahrt eines Gov.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa	
24.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Bombay	
25.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Bombay	
26.	Ankunft des R. P. D. „Prinzregent“ von Europa	Post ab Berlin 6. 1.
26.	Abfahrt eines Gov.-Dampfers nach Bagamojo und Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
26.	Abfahrt des Dampfers „Cascen“ der Union Castle-Linie von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 16. 2.
26.	Abfahrt des R. P. D. „Swakopmund“ nach Zanzibar	
27.	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 15. 2.
28.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Bagamojo und den Südstationen	
28.	Ankunft eines französischen Postdampfers von Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 1.
28.	Ankunft eines Gov.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	
28.	Abfahrt des R. P. D. „Prinzregent“ nach Südafrika	
30.	Ankunft des englischen Postdampfers „Purnea“ von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 12. 1.
31.	Ankunft des R. P. D. „Swakopmund“ von Zanzibar.	

Liebig's Fleisch-Extrakt
erweist sich für die Tropen- u. Kolonialküche als besonders wertvolles u. zuverlässiges Hilfsmittel. Sehr empfehlenswert sind auch die vorzüglichen **Fray-Bentos Ochsen-Zungen** und das beliebte **Corned-Beef** der **LIEBIGGESELLSCHAFT.**
Zu beziehen durch alle einschlägig. Geschäfte.
Hauptvertretung für Deutschland u. seine Kolonien: **Schlüter & Maack, Liebig-Abtlg. HAMBURG 15.**

Erfahrener, gebildeter Pflanzeer gesucht
für neu anzulegende Baumwoll-Pflanzung am Viktoriassee, Bezirk Mwanja. Areal etwa 700--1000 ha. Weiterstellung. Offerten unter **W. O.** postlagernd Schirafi.
Vertreter Ehr. Schulz der Firma **Carl Hagenbeck** ist mit Dampfer „Admiral“ hier eingetroffen.
Angebote **Sieren** bis zum 25. Dez. zu senden per Adresse unserer Exp. Von da ab nach Anuscha.

Old Holland.
Junger Kaufmann
firma in doppelter Buchführung, gewandter Korrespondent, für selbständige Stellung gesucht.
Ausführliche Offerten unter **Z. 1.** an die Expedition d. Z.

Versteigerung.
Am Montag, den 18. Dezember ds. Jz. nachm. 3 Uhr werden im Hauptmagazin im Auftrage „S. M. S. Seeadler“ eine größere Anzahl Lanwerk, Stahlfressen in noch gut erhaltenen Zustande sowie Segel, Kesselrohre, 1 großer Teppich pp. versteigert.
Hauptmagazin **Cohrs.**

Frische Weintrauben
per Pfund Rp. 1,25.
Traun, Stürken & Deuers, G. m. b. H.

Rob. Reichelt, Berlin C.
Stralauerstr. 52.
Spezialfabrik für kompl. Tropen-
zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.
Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.
Lieferant Kaiserlicher und Königlich-
Expeditionen, Gesellschaften.
Illustrierter Zelt-Katalog gratis
Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

HOTEL USAGARA, TABORA.

ERSTKLASSIGES
HOTEL UND RESTAURANT

Vorzügliche Küche! — Table d'hôte à la carte!

Kühle Getränke Lesezimmer

Safari-ausrüstung ab meinem Lager.

W. HALD.

Mit D. „Mufidji“ trafen ein:
Damenkleider und Mäntel,
Kinderkleider und Capes,
Gummimäntel, Schirme, Decken aus Gummi
und Gummistoffe sowie Läufer usw.
Herrenfilzhüte, blaue Tuchmützen, sowie
Wachsmützen, Gelfjacken, Mackehenden,
Tisch- und Bettwäsche,
Morgenröcke, Matinee's, Blusen.
Knabenwaschanzüge.
Gleichzeitig empfehle:
Puppen und Spielzacken,
Geschenkartikel
südafrikanische Straußenfedern usw.
Büchergeschäft W. Ruhnigt,
am Viktoria-Andenkmal
Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Hotel Deutsches Haus, Morogoro.

Gegenüber dem Bahnhof.

Tadellose Küche. — Bestens gekühlte Getränke.

Warme Speisen

Bei Ankunft der Personenzüge von Darassalam und Dodoma
innerhalb 5 Minuten. Der Zug hält 20 Minuten.

Aufmerksame Bedienung.

Restauration :: franz. Billard :: Bar
Saubere Fremdenzimmer — Ausspannung.

Unternehmungen

Bermittlung im An- und Verkauf von
Pflanzungen

Neuanlagen

von Kautschuk-, Eijal-, Kapok- und Baumwoll-
Pflanzungen unter günstigsten Bedingungen.

Expedition — Kommission — Gefellung von Trägern.

3001

Garbe & Kegel.



Am 13. d. M. verschied hier nach langem schweren Leiden unser
lieber Freund

Herr Rudolf Krämer.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund, dessen
Andenken wir stets in Ehren halten werden.

3601

Seine Morogoro-Freunde.

Am 13. d. M. starb im Hospital zu Darassalam mein Plantagen-
leiter, Herr

Rudolf Krämer

nach langem, schweren Leiden.

Ich verliere in dem Dahingeshiedenen einen tüchtigen, ehrlichen
Beamten. Seine mir jederzeit gezeigte treue Pflichterfüllung sichern
ihm bei mir ein dauerndes Andenken.

3611

Prinz Heinrich XXXII.

Reuss j. L.

Nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden verstarb am 13. d. M.
im Hospital zu Darassalam Herr

Rudolf Krämer.

Ich verliere in dem Dahingeshiedenen einen humanen, jederzeit
gerechten Vorgesetzten und lieben Freund und werde ihm stets ein
ehrendes Andenken bewahren.

3611

Martin Kühnel.

Parfümerie Augusta J. A. Wittensteiner, Darassalam.

Zum Weihnachtsfeste empfehle mein reichhaltiges Lager in

Parfümerien,

Manicure- und Toilette-Garnituren, antiseptische Rasierseifen
in Säften und Steinen.

Rasiermesser und -Apparate.

Neu!

Spielwaren

Neu!

Modell-Flugapparate (Ein- und Zweidecker).

Frische Weintrauben

per Pfd. Rp. 1.25

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.